

Prävention im Kontext von Krisen

Zum 28. Deutschen Präventionstag liegt eine umfassende Zusammenstellung interdisziplinärer Expertisen vor

Claudia Heinzelmann & Gina Rosa Wollinger

*Beigefügt ist dieser Ausgabe des forums kriminalprävention das Kongressprogramm des 28. Deutschen Präventionstages als Faltplan-Übersicht. Die Veranstaltung findet am 12. und 13. Juni 2023 in Mannheim statt. Austragungsort ist das Congress Center Rosengarten im Herzen der Stadt und in direkter Nähe zum Gelände der aktuell laufenden Bundesgartenschau. Der große „Branchentreff“ aller Akteur*innen der Prävention erlaubt wieder Austausch und Gespräche im direkten Präsenzkontakt und das in reizvoller, angenehmer Umgebung. Auch für das internationale Publikum ist ein umfangreiches Angebot in englischer Sprache dabei. Die Abendveranstaltung, zu der die Stadt Mannheim und das Land Baden-Württemberg einladen, nutzt die beschauliche Kulisse der Bundesgartenschau für abwechslungsreiche künstlerische Darbietungen nach dem langen ersten Kongresstag. Also Wohlfühlatmosphäre und alles bestens – die gewohnte „Normalität“ ist zurück!?*

Kongressgutachten: Struktur und Inhalte

In Vorbereitung auf die Debatten des Kongresses, die sich der Frage nach der Rolle und Möglichkeit von Prävention im Kontext von Krisen stellen werden, wurde das diesjährige Kongressgutachten herausgegeben. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von Expertisen, die sich dem Themenfeld sowohl soziologisch, rechtswissenschaftlich, psychologisch und philosophisch als auch aus Sicht von Risiko- und Krisenmanagement bzw. Bevölkerungsschutz annähern. Das 226 Seiten starke

Bewährte und neue Kongresselemente

Für bewährte und beliebte Kongressbausteine trifft dies teilweise zu. Die große Ausstellung, viele Vortragsformate und auch der „Prevention Slam“ sind wieder da. Andere Angebote sind neu, wie die aktuellen Impulsvorträge. Aus der Zeit der digitalen und hybriden Kongressgestaltung wird das DPT-TV-Programm weitergeführt. Dies ist mit der wöchentlichen DPT-Aktuell-Sendung zu einem festen Bestandteil des Informationsangebotes für die Aktiven der Prävention geworden und löst die zeitliche Zuspitzung auf zwei Tage im Jahr ein wenig auf.

Schwerpunktthema

Insbesondere das diesjährige *Schwerpunktthema* „Krisen & Prävention“ verdeutlicht eindringlich, wie stark und neu gefordert die Prävention nun ist. Während das Auftreten von Krisen grundsätzlich normal ist, sind es nicht die Krisen an sich, die eben durch die Abweichung von der Normalität gekennzeichnet sind. Insofern ist anzunehmen, dass sich in Krisen Gewaltpotentiale auslösen, sie zu gesellschaftlichen Spannungen führen und, je nach Gegenstand der Krise, mit zahlreichen weiteren sozialen Konflikten verbunden sind.

Prävention strebt an, problematischen Zuständen vorzubeugen, sie im besten Fall gar nicht entstehen zu lassen. In Bezug auf die Krise bedeutet dies, einer positiven Lösung näherzukommen und eine Katastrophe abzuwenden bzw. Kompetenzen zu erzeugen, angemessen mit Krisen umzugehen und resiliente Strukturen aufzubauen. Statt einem Ausruhen nach einer vermeintlich bewältigten Pandemie geht es um Lernprozesse und evidenzbasiertes vorausschauendes Handeln auf kommunaler, bundesweiter und internationaler Ebene. Es sind multiple und kumulierende Krisenlagen, die uns beschäftigen müssen.



Dokument ist auf der Website des Deutschen Präventionstages frei verfügbar zum Download eingestellt: www.praeventionstag.de/go/gutachten.

Der 28. Deutsche Präventionstag möchte Analysen, Forschungserkenntnisse, Lösungsansätze, erfolgverspre-

chende Strategien und Maßnahmen aufzeigen und verbreiten. Außerdem sollen im Rahmen des Kongresses die für die Krisenbewältigung weiterhin notwendigen Forschungsarbeiten und Bedarfe der Praxis herausgearbeitet werden.

Alle Infos zum Kongress sowie die

Anmeldeformulare finden Sie unter www.praeventionstag.de/28.

Dr. Claudia Heinzlmann, Deutscher Präventionstag gGmbH
Prof. Dr. Gina Rosa Wollinger, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW
Kontakt: dpt@praeventionstag.de

Die Begleitschrift „*Krisen & Prävention. Expertisen zum 28. Deutschen Präventionstag*“ beinhaltet:

Einleitung

Prof. Dr. Gina Rosa Wollinger (Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW)

Krisen und ihre Prävention aus interdisziplinärer Perspektive

Prof. Dr. Rita Haverkamp, Prof. Dr. Christoph Gusy & Tjorven Harmsen (Universität Tübingen, Universität Bielefeld; Universität Freiburg)

Systemische Risiken

Dr. Pia-Johanna Schweizer (Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam)

Die Bedeutung psychischer Resilienz im Zusammenhang mit Krisen

Prof. Dr. Harald Dreßing (Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim)

Die resiliente Gesellschaft – eine kollektive Antwort auf kollektive Probleme?

Dr. Donya Gilan & Dr. Isabella Helmreich (Leibniz-Institut für Resilienzforschung)

Organisationale Resilienz. Rahmenbedingungen zur Entwicklung einer unternehmerischen Widerstandsfähigkeit

Dr. Jan-Philip Maaß-Emden

Krisen und Krisenverarbeitung

Manuela Freiheit, Andreas Uhl & Prof. Dr. Andreas Zick (Institut für interdisziplinäre Konflikt und Gewaltforschung)

Krisenmanagement als Wertfrage

Friedrich Gabel (Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften; Universität Tübingen)

Zum rationalen Umgang mit Krisen – eine philosophische Perspektive

Dr. Nikil Mukerji, Marina Moreno & Adriano Mannino (Universität München; Solon Center for Policy Innovation GWUP)

Resilienz im Kontext von Bevölkerungsschutz und Kommunen

Prof. Dr. Alexander Fekete, Chris Hetkämper & Carlotta Bauer (Institut für Rettungswesen und Gefahrenabwehr, TH Köln)

Stärkung städtischer Resilienz. Lernen aus der Krise

Dr. Holger Floeting (urbacon. Ideen für Kommunen)

Sozialraumorientierung im Bevölkerungsschutz. Community Resilience und soziale Anpassung in Krisen und Katastrophen

Dr. Tim Lukas & Bo Tackenberg (Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit, Universität Wuppertal)